

Zehntausend Märtyrer

Werner Williams-Krapp

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Williams-Krapp, Werner. 1999. "Zehntausend Märtyrer." In *Die deutsche Literatur des Mittelalters: Verfasserlexikon; Band 10: Ulrich von Lilienfeld - "Das zwölfjährige Mönchlein"*, edited by Burghart Wachinger, Gundolf Keil, Kurt Ruh, Werner Schröder, and Franz Josef Worstbrock, 1517–20. Berlin: de Gruyter. <https://doi.org/10.1515/9783110800975.1473>.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

licgercopyright

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under these conditions:

Deutsches Urheberrecht

Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:

<https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/publiz/>



‘Zehntausend Märtyrer’

Dt. und ndl. Prosalegenden.

Die Legende der ‘Z. M.’ ist im 12. Jh. zum Ansporn für Kreuzfahrer nach dem hagiographischen Vorbild der Legende von der Thebäischen Legion entstanden. Der heidnische Fürst Achatius besiegt mit der Hilfe Gottes eine feindliche Übermacht und bekehrt sich. Nachdem er und sein Heer sich anschließend weigern, dem neuen Glauben abzuschwören, lassen die Kaiser Hadrian und Antonius sie allesamt foltern und grausam hinrichten. Obwohl Achatius zu den vierzehn Nothelfern gehörte, wurde die ‘Z. M.’-Legende nicht in das wirkungsmächtigste Legendar des MAs, die ‘Legenda aurea’ des → Jacobus a Voragine aufgenommen. Aufgrund der kultgeschichtlichen Bedeutung der Z. M. fand die Legende dennoch als Sondergut Aufnahme in lat. Hss. dieses Legendars und dadurch auch in dessen dt. Übersetzungen sowie in mehrere von der ‘Legenda aurea’ unabhängige dt. Legendare und Heiligenpredigtsammlungen (vgl. WILLIAMS-KRAPP, S. 472).

Zwei Verslegenden sind erhalten. Die eine (14. Jh.) stammt von einem → Otte

(II.). Die zweite befindet sich auf einem 4 Bll. umfassenden Papierfrgm. (15. Jh.) eines bisher unbekannten md. Verslegendars in Trier, Stadtarch., Depositum der Vereinigten Hospitien 1, Fragment 2, 1^{ra}.

Vgl. B. BUSHEY, Die dt. u. ndl. Hss. der StB Trier bis 1600, 1996, S. 307 f.

Ferner sind vierzehn ursprünglich nicht zu Legendaren gehörende dt. und ndl. Prosa-versionen überliefert:

1. Eine vermutlich alem. Übersetzung von BHL 20 (³AASS, Iun. V, 157–161) aus dem 15. Jh. ist in 7 Hss. erhalten.

Überlieferung. Bamberg, SB, Msc. Class. 87 a, 157^v–170^f; Berlin, mgq 201, 137^r–159^f; Heidelberg, cpg 108, 91^r–100^v; Karlsruhe, Bad. LB, cod. Licht. 82, 142^r–157^r (vgl. → Regula, die jedoch als Übersetzerin nicht in Frage kommen dürfte; im Art. Nr. IV.2. irrtüml. L 79 statt L 82!); ebd., cod. St. Peter pap. 28, 132^{ra}–135^{rb}; München, cgm 54, 88^r–94^v.

Ausgabe. ZATOČIL, S. 187–197 (nur nach der Heidelberger Hs.).

2. In der hagiographischen Sammelhs. Kolmar, Bibl. de la Ville, cod. 343 (Cat. 364), 163^{va}–169^{rb}, befindet sich eine alem. Übersetzung einer abbreviierten Version von BHL 20, Kap. I, 3 ff.

Ausgabe. K. KUNZE (Hg.), Die Elsäss. Legenda aurea, Bd. II: Das Sondergut (TTG 10), 1983, S. 260–267; vgl. auch S. XXXIV, LVI, 389 f.

3. Eine unikal überlieferte hochalem. Kurzversion ist in Engelberg, Stiftsbibl., cod. 240, 182^{ra/rb}, enthalten. Es ist inzwischen zweifelhaft, ob Heinrich → Kramer als ihr Übersetzer gelten darf.

4. Eine wohl im Ndl. entstandene, aber vor allem im mfrk. Raum überlieferte Übersetzung ist fast ausschließlich als Sondergut der ‘Südmndl. Legenda aurea’ überliefert.

Überlieferung. Berlin, mgq 1687, 146^{vb}–149^{ra}; Brüssel, Koninkl. Bibl., cod. IV 138, 332^{va}–334^{va}; Darmstadt, Hess. LB, Hs 144, 14^{ra}–17^{ra}; ebd., Hs 814, 195^{vb}–197^{vb}; Deventer, Athenaeumbibl., cod. 101 F 9, 276^{va}–281^{vb}; Köln, Hist. Arch. der Stadt, cod. W 25, 119^r–129^f; ebd., cod. W 169, 315^{va}–317^{va}; London, British Library, Add. MS. 18162, 107^{va}–108^{ra}; ebd., University College Library, MS. Germ. 17, 224^{rb}–228^{rb};

Nürnberg, Germ. Nationalmus., Hs 8826, 268^{ra}–271^{ra}.

Ausgabe. ZATOČIL, S. 203–205 (nur nach London, Add. MS. 18162 [ndl.]).

5. Wolfenbüttel, Hzg. Aug. Bibl., cod. Guelf. 80,5 Aug. 2^o enthält f. 116^{vb}–117^{rb} im Kontext einer Hs. der ‘Nordmndl. Legenda aurea’, die hier durch weitere Legenden und Martyrologiumseinträge stark erweitert wurde, die Übersetzung einer lat. Kurzfassung.

Ausgabe. ZATOČIL, S. 199 f., 208.

Der lat. Text abgedruckt bei TH. GRAESSE (Hg.), *Jacobi de Voragine Legenda aurea ...*, Breslau 1890 (Nachdr. 1965), S. 858.

6. Eine abbreviierte Fassung von BHL 20 diente wohl als Quelle für die ndl. Übersetzung in London, British Library, Add. MS. 20.034, 155^{va}–157^{vb}.

Ausgabe. ZATOČIL, S. 198, 200–203.

7. Eine ndl. Übersetzung einer abbreviierten Version von BHL 20 ist in zwei Hss. erhalten.

Überlieferung. Berlin, mgf 1027, 174^{vb}–176^{vb}; Nijmegen, Gemeentearchief, Rooms Katholiek Weeshuis cod. 953, 290^{ra}–294^{rb}.

Ausgabe. ZATOČIL, S. 200, 205–208.

Literatur. J. DESCHAMPS, *De Middelnederlandse handschriften van de grote en de kleine ‘Der sielen troest’, Handelingen der Koninklijke Zuidnederlandse Maatschappij voor Taal- en Letterkunde en Geschiedenis 17* (Oudenaarde 1963) 111–167, hier S. 125, 132.

Noch nicht näher untersucht sind folgende ndl. und nd. Fassungen:

8. Verhältnismäßig starke Verbreitung erhielt eine in 12 Textzeugen erhaltene Übersetzung; Inc.: *Doe adriaen ende anthonyn die roemsche keyzers gehoert hadden ...*

Überlieferung. Amsterdam, UB, cod. VI B 15, 28^{va}–30^{rb}; Brüssel, Koninkl. Bibl., cod. 388, 297^{vb}–299^{vb}; ebd., cod. 3402–03, 143^{ra}–145^{va}; ebd., cod. II 1944, 39^{rb}–43^{rb}; Deventer, Athenaeumbibl., cod. 101 D 5, 285^{va}–288^{vb}; ebd., cod. 101 F 13, 153^{rb}–157^{vb}; Den Haag, Koninkl. Bibl., cod. 70 E 14, 75^{va}–77^{vb}; ebd., cod. 78 F 1, 173^{llva}–175^{rb}; ebd., cod. 131 G 11, 41^{rb}–45^{rb}; Leiden, UB, cod. Lett. 278, 46^{ra}–47^{rb}; ebd., cod. Lett.

280, 27^{rb}–29^{va}; Utrecht, Centraal Museum, Cat. 1569, 64^{ra}–65^{vb}.

9. Eine Version der Legende ist in allen 13 Drucken der ‘Südmndl. Legenda aurea’ und in Brüssel, Koninkl. Bibl., cod. 15.142 (2. H. 16. Jh.), 20^{r/v}, überliefert; Inc.: *Daer was in voerleden tiden een prince gebieten Achasius ...*

10. Unbekannter Herkunft ist die Version in der westfäl. Hs. Berlin, mgq 524, 8^r–10^v; Inc.: *Sancte Agacius vnd Eliades myt sestien dusent volkes ...*

11. In Leiden, UB, cod. Lett. 281, 206^{va}–210^{ra}; Inc.: *In dier tijt doe Adrianus ende Anthonius regnierden ...*

12. In Den Haag, Koninkl. Bibl., cod. 133 B 17, 15^{rb}–16^{ra}; Inc.: *Die tien dusent martelaren worden alle oopen dach ...*

13. Eine unvollständige Version in Berlin, mgf 956, 191^{vb}; Inc.: *Het was een keyser van romen diemen hiet adrianus die vernam dat ...*

14. Eine ausführliche Übersetzung von BHL 20 ist nur in Stockholm, Kungliga Bibl., cod. Huseby 16, 97^{vb}–110^{va}, überliefert; Inc.: *Onse behouder ihesus cristus die ewihe soen ...*

Literatur. L. ZATOČIL, *Die Legende von den 10.000 Rittern nach altdt. u. mndl. Texten nebst einer altschechischen Versbearbeitung u. dem lat. Original*, in: L. Z., *German. Stud. u. Texte I* (Opera Univ. Purkyn Brunensis Fac. Philos. 131), Brno 1968, S. 167–224; W. WILLIAMS-KRAPP, *Die dt. und ndl. Legendare des MAs* (TTG 20), 1986, S. 472 (Register).

WERNER WILLIAMS-KRAPP